

flankiert von zwei Engeln die Scheibe mit YHS über seinem Haupt. In der Ausfertigung aus L'Aquila ist die runde Tafel mit dem Namen Jesu sogar im Zentrum der Initiale positioniert. Beiderseits stehen wieder Engel, die die Tafel halten, darüber sind Wolken gezeichnet, aus denen Gott mit erhobener Rechter blickt. Unter der Namen-Jesu-Scheibe findet sich hier ein Wappen, darin die gekreuzten Schlüssel, darüber steht die Tiara gleichsam als Helm. Auf der Grundlinie der Initiale ist eine brezelförmig gelegte Kordel eingezeichnet, die pars pro toto das Ordensgewand der Franziskaner vertritt.

Obgleich beide Initialen unterschiedliche Darstellungen beinhalten, gibt es außer der YHS-Scheibe viele Parallelen, nämlich die Engel, die einmal herschauend und einmal dem Heiligen zugewandt sind, die Wolken, die jeweils die Szene im Himmel verorten, und die Kutte oder Kordel der Franziskaner. Daß das Wappen in diesem Fall nur die Peterschlüssel zeigt, ist nicht ungewöhnlich, da Nikolaus V. als Papst diese Variante verwendete, nicht aber auf sein Familienwappen zurückgriff¹⁴⁹. Die Engelsfiguren könnten ebenso aus dem Bereich der Heraldik übernommen worden sein, die in dieser Zeit immer stärker auf Putten und ähnliche Figuren als Schildhalter zurückgriff¹⁵⁰. Auch in der Pariser Unionsbulle oder in einer Eugen IV. vorgelegten Prunksupplik erscheinen sie¹⁵¹. Das Motiv von Gottvater und Engeln ist bereits in einem französischen Diplom von 1364 zu beobachten¹⁵², während die Füllung der Initiale N ähnlich in burgundischen Stücken aus dem 15. Jahrhundert auftritt¹⁵³.

Die Illustration der beiden Kanonisationsurkunden wurde eindeutig zwecks Legitimation der bernardinischen Namen-Jesu-Verehrung eingefügt: Ob der Heilige auf Augenhöhe mit den Engeln steht und eine Namenstafel emporhebt oder ob Gott auf die YHS-Scheibe blickt, beides demonstriert jeweils die himmlische Anerkennung eines im Mai 1450 noch umstrittenen Punktes, der im Urkundentext nicht geklärt wird. Der Zusatz des Papstwappens unterstreicht hier die Approbation durch Nikolaus V.

149) GALBREATH, Heraldry (wie Anm. 46) S. 83 f. und 48 Anm. 2.

150) Für die Renaissancepäpste vgl. GALBREATH, Heraldry (wie Anm. 46) S. 49.

151) FABIAN, Prunkbittschriften (wie Anm. 17) Taf. 2.

152) ZAJIC/ROLAND, Urkundenfälschung (wie Anm. 2) S. 404.

153) Der Buchstabe steht am Anfang des Wortes *Nous* in der Intitulatio in einer Urkunde des Bischofs von Cambrai (Johann von Burgund) von 1446; vgl. Musée des Archives (wie Anm. 85) (Tafelbd.) S. XLIV Nr. 131, dazu Textbd. S. 314 Nr. 131.